

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, bössartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, bössartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahm, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, bössartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ Matth. 6,12.14-15.

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahm, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ Matth. 6,12.14-15.

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, bössartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in unguter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ Matth. 6,12.14-15.

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahm, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmen, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!

Datum: 06. November 2022
Serie: Der Weg und die Kraft zu vergeben
Thema: Es gibt Verletzungen–Heilung–Narben
Predigt: Markus Mosimann

Einstieg

Gebet: Unser Vater im Himmel.....

Wir reden heute zu zweiten Mal über das Thema Vergebung. Bei der ersten Predigt hat Daniel Baltensperger über Gottes Absicht gesprochen. In unserem Lebenspuzzle sind einige Teile durch Verletzungen herausgebrochen. Wir entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Bild. Gott kennt aber mein ganzes Bild und er weiss einen Weg, wie es wieder ganz werden kann – VERGEBUNG.

Dabei ist Vergebung nicht eine Option unter vielen - es ist die einzige Option zur Wiederherstellung. „**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben,**“ **Matth. 6,12.14-15.**

Wir fragen mit recht: Wie bitte soll das Geschehen? Du schilderst mir die Situation, wie eine Person dir richtig Übel mitgespielt hat. Dieser Person soll ich vergeben, niemals, der habe s nicht verdient.!

Persönlich: Als Pastor hatte ich mit jemandem eine Situation erlebt, in der mich aufs übelste verleumdet hat. Ich habe ihn gehasst und auf den Mond gewünscht. Wenn ich dir im Detail erzählen würde, was diese Person gemacht hat und welche gravierenden Folgen es in der Kirche gehabt hat, würdest du mein Verhalten vielleicht verstehen und sogar NOCH Mitleid haben. Doch weisst du was: Dein Mitleid und Verständnis würden mir nicht helfen, mein Hass, meine Ablehnung und Verbitterung loszuwerden. Hättest du den Mut mir zu sagen, dass der einzige Weg aus dieser negativen Spirale rauszukommen die Vergebung ist? Obwohl du recht hast, würde ich dein Rat im Moment nicht akzeptieren. Ist Vergebung immer möglich? Müssen wir überhaupt vergeben? Der andere hat doch meine Vergebung gar nicht verdient?

Mein Schwerpunkt heute: Verletzungen gehören zum Leben. Heilung und zurückbleibende Narben auch!

1. Die andern sind unvollkommen – du auch!

Die aktuelle Weltsituation führt uns erschreckend vor Augen, wie unvollkommen die Welt ist. Wir sind so fest davon überzeugt, dass es nur positiven Fortschritt auf allen Ebenen der Welt und des Lebens gibt. Obwohl wir wissen, dass es nicht stimmt, steckt der Wunsch nach dem perfekten Leben tief in uns drin. Wir meinen, wenn wir nur alle das Gute wollen, können wir alle Probleme lösen. Die Tatsache ist eine andere. Wir leben in einer unvollkommenen Welt mit unvollkommenen Menschen und du gehörst auch dazu. Wer unvollkommen ist immer auch in der Lage, Unvollkommenes zu produzieren. Du bemühst dich zwar lieb und nett zu sein und bereitest damit trotzdem den andern Not bis hin zu seelischen Verletzungen. Gell, manchmal denkst du, die andern sind so daneben?

Richtig gedacht – du bist es auch! Jeder Tag beinhaltet für dich die Möglichkeit, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Hast du schon gemerkt, was sich täglich an unvollkommenen Gedanken in deinem Kopf abspielen? Jesus hat einmal gesagt: «Aus dem Inneren des Menschen kommen die bösen Gedanken! Was wir denken, kann auch zur Tat werden. Du bist schon von andern verletzt worden. Was hätte dir in der Situation geholfen? Die Einsicht, dass dies durch unvollkommene Menschen geschehen kann und deine die Bereitschaft zu vergeben!

Als unvollkommener Mensch hast du schon andere verletzt. Was hätte geholfen? Deine Einsicht, was du bewirkt hast und die Bitte um Vergebung.

Lukas 17,1 / Römer 3,23

Fazit: Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass wir nicht im Paradies zu Hause sind und es in dieser Welt auch nie sein werden.

2. Du bist und wirst verletzt

Woher kommen unsere Verletzungen in unserer Seele und Herzen. Zwei Bereiche beachten?

Erstens: Viele Dinge, die in unserem Leben negative Spuren hinterlassen wird uns von Aussen zugefügt. Da sind die ganzen Prägungen, Schicksale durch widrige Umstände, Krankheiten, böartige Menschen. Wir sind Opfer dieser Dinge und tragen daran keine Schuld. Man hat keine Möglichkeit sich zu wehren. Denken wir nur an die vielen Missbräuche an Kindern oder unschuldigen Flüchtlinge des Krieges.

Zweitens: Verletzungen die ich mir selbst zufüge. Da gibt es den ganz grossen Bereich von Verletzungen, weil deine Erwartungen sich nicht erfüllen. Du bist enttäuscht, weil in deiner Beziehung deine emotionalen Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Dein Partner oder ein anderes Gegenüber erfüllt nicht, was aus deiner Sicht das Richtige wäre. Bei dir entsteht Ablehnung, Verbitterung, Hass, Trennung. Wer ist hier der Täter deiner seelischen Verletzungen? Es sind deine gut gemeinten Erwartungen, die der andere nicht erfüllen kann oder erfüllen will – und sie auch nicht zwingend erfüllen muss. Unsere Vorstellungen wie etwas zu geschehen hat- beinhaltet ein grosses Potenzial, sich seelisch selbst zu verletzen.

Es gibt also genügend Umstände, Situationen, Menschen, die bei uns ihre verletzenden Spuren hinterlassen. Wir sollten dies nicht schönreden oder verharmlosen. Je nach Ereignis sind die Folgen sehr schwerwiegend und schmerzlich. Was uns beschäftigen muss ist die Frage, warum verletzende Ereignisse auch nach langer Zeit immer noch präsent sind, als wären sie unmittelbar geschehen, obwohl sie eine lange Zeit und vielleicht Jahre zurückliegen. Du hast dich buchstäblich an dieses Ereignis, an diese Person wie mit Handschellen gefesselt. Der Schlüssel ist bei dir gut aufgehoben. Somit wird diese Person zu deinem täglichen Begleiter. Du merkst dies daran, dass diese Angelegenheit, diese Person bei jeder Gelegenheit in ungueter Weise für dich zum Thema wird.

Was würdest du mir am liebsten für einen Rat geben? Schliesse dich los! Trenn dich von dieser Person! Vergib! Meine Antwort: warum soll ich? Diese Person hat meine Vergebung nicht verdient.

Das stimmt, diese Person hat Vergebung nicht verdient. Du hast die Vergebung aber verdient. Beende deine Bemühungen, dich mit einer Situation mit einer Person zu beschäftigen, die es nicht verdient hat. Kolosser 3,13 & Epheser 4,32

3. Du willst verletzt und mit Wunden leben.

Offene Wunden, die nicht behandelt werden, beinhalten eine sehr grosses Gefahrenpotenzial. Sie können sich entzünden, ziehen Ungeziefer an und werden zum Nährboden von Maden. Es kann keine Heilung und Narbenbildung stattfinden. Dies alles kann zu einer Infektion führen, die vielleicht sogar tödlich ist. Etwas ähnliches geschieht bei seelischen Verletzungen. Die Spirale nach unten dreht sich. Verletzungen führen zu Distanz, Ablehnung, Abschottung, Hass, Rache, Verbitterung usw. Es ist unübersehbar, wer dabei der Leidtragende ist – du selbst.

Persönlich: In meiner damaligen Verletztheit habe ich entschieden, niemandem mehr zu Vertrauen. Ich war der Meinung, ich könnte ja meine Aufgabe als Pastor trotzdem machen. Die Folgen waren für mich fatal. Dieses Erleben war mein ständiger Begleiter und ich fiel in eine Depression und in eine Glaubenskrise. Ich war ein Pastor, der nicht mehr glaubte. Offene seelische Wunden ziehen das Böse, den Bösen an. Der Böse, der Satan hat ein leichtes Spiel, dass du sein Komplize wirst. Kritische Gedanken, Misstrauen und Hass alles genährt -nicht vom heiligen Geist- sondern von dem Vater der Lüge, von Satan selbst. Er wird alles daransetzen, dass deine Verletzungen offene Wunden bleiben. Er wird ständig sagen, dass der andere schuldig ist und du im Recht bist. Nur etwas ändert sich dabei nicht, deine offenen Wunden bleiben und werden noch schlimmer. Seelische Verletzungen sind wie ein offenes Tor in deinem Leben. Der Feind versteht dies als Einladung einzutreten, um zu stehlen – deine Freude, deine Unbeschwertheit, dein Vertrauen, deine Liebe, deine Gesundheit, usw.

Wer ist in dem allem der Verlierer? Es ist offensichtlich, dass du es bist und in der Folge auch deine geliebten Mitmenschen. Oft trifft es jene die dir am nächsten sind. Sie werden es mehr und mehr zu spüren bekommen, wie dein Leben und Verhalten von der Verletztheit gesteuert ist. Früher oder später werden sie im Zusammensein mit dir, gewollt oder ungewollt in deine offenen Wunden greifen. Du wirst daraus folgern, dass nun sogar noch deine Freunde gegen dich sind. Sie werden durch deine Reaktion ebenfalls zu Verletzten. Verletzte haben ein erhöhtes Risiko andere zu verletzen. Woran liegt es, dass wir trotz diesen fatalen Folgen, die göttliche Lösung der Vergebung nicht anwenden wollen? Die Antwort nennt uns Jakobus 4,6-7, Hochmut, stolz, Egoismus. Vergebung ist der Weg in die Freiheit, damit Verletzungen geheilt und Narben werden.

4. Lass Wunden zu Narben werden.

Die Alternative zu einer offenen Wunde ist es, sich auf einen Prozess der Heilung einzulassen. Der Weg

von der Wunde zur Narbe kann noch einmal sehr schmerzhaft sein. Dies bedingt, dass die Wunde behandelt wird und es vielleicht eine Therapie benötigt.

Persönlich: Meine gerissene Achillessehne musste operiert werden. Als die Schmerzen einige Tage später sehr stark zunahmten, stellte sich heraus, dass das Bakterium Staphylococcus aureus, das bei der OP in meine Wunde kam, die Hälfte meiner Sehne zerstört hat. Bei der Untersuchung haben sie versäumt, mein Blut zu untersuchen und so konnte das Bakterium sein Unwesen treiben. Es folgte eine nochmalige OP und Zeit im Spital und eine nachfolgende Therapie, die schmerzhafter war als die gerissene Sehne. Im inneren des Fusses war alles verklebt. Es war offensichtlich, Spital und Arzt hatten da einiges falsch gemacht. Hätte ich sie bestraft, wenn ich den Weg der Heilung und Therapie nicht gegangen wäre?

Heute werde ich täglich daran erinnert. Einerseits durch leichte Schmerzen und andererseits durch eine grosse Narbe. Jemand hat einmal gesagt: Narben sind Trophäen von geheilten Wunden.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass dies in der persönlichen und geistlichen Ebene in gleicher Weise abläuft. Wo seelische Verletzungen geschehen sind, braucht es einerseits die Einsicht darüber was passiert, zweitens die Überzeugung, dass ich Heilung brauche, und drittens den Entschluss, sich auf den Weg der Heilung zu machen. Dieser Weg beginnt mit der Bereitschaft der Vergebung. Wie der konkrete Weg dann gegangen werden kann, werde ich in der kommenden Predigt erläutern.

Persönlich

Meine Ablehnung und mein Hass der Person gegenüber, die mich verletzt hatte, begleitet mich täglich. Die Person war schuld an meiner Depression und zunehmenden Freudlosigkeit. Ich hatte viel von meiner Perspektive für mein Leben und meinen Beruf als Pastor, wofür ich alles investiert hatte, verloren. An einem Morgen sassen Brigitte und ich im Wohnzimmer und Nadine unsere jüngste Tochter sang:

„Wenn ich nümme witer weiss, bätt ich still für mich, lieb Gott du chasch hälfe, nüt isch schwär für dich.“

Wir haben einander angeschaut und gesagt: Da spricht Gott zu uns. In der Folge habe ich Hilfe in Anspruch genommen. In einem längeren Weg mit fachlicher Begleitung ist aus dieser Wunde eine Narbe geworden. Ich kann mich noch an vieles bestens erinnern, aber es schmerzt nicht mehr. Es ist für mich zu einer Trophäe geworden. Sie erinnert mich daran, dass Vergebung der Schlüssel ist, damit Verletzungen heilen können und zu Trophäen der Gnade Gottes werden.

Fazit:

- Ich bin unvollkommen und lebe mit unvollkommenen Menschen!
- Ich verletze und werde verletzt!
- Ich will nicht mit Wunden leben!
- Ich entscheide mich dafür, damit Wunden heilen können und zu Narben werden!
- Ich besitze den Schlüssel: die VERGEBUNG!